

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U1
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Arbeitsorganisation			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U1.1 Betriebsorganisation – Aufbau der Betriebsbereiche <ul style="list-style-type: none"> • Zulieferung • Fertigung • Verkauf • Lager • Aufenthalt/ Sozialräume 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • hat vertiefte Kenntnisse der Betriebsorganisation und des Aufbaus der Bereiche des Betriebs. • hat Kenntnis über neue Möglichkeiten der Anordnung. • kennt hygienische Normen und hygienische Standards. • hat Kenntnisse über Neuigkeiten und Trends in der Branche. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann Arbeitsabläufe hinterfragen, nötige und mögliche Änderungen vornehmen. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ist kompetent, die Änderungen Anzuweisen und umzusetzen und dessen Auswirkungen auf den Geschäftserfolg zu beurteilen. • verfolgt Angebote von Zulieferern und vergleicht und beurteilt Qualität und Funktionalität von Einrichtungsangeboten. • leitet, plant und organisiert die Arbeit der Mitarbeiter. 	
U1.2 Zeitplanung <ul style="list-style-type: none"> • Planung des Arbeitsprozesses • Zeitpläne bezogen auf die Arbeitsaufträge: kurz- und langfristig • Zeitabläufe bezogen auf den Mitarbeiterereinsatz • Abläufe kontrollieren und bewerten 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt die Bedürfnisse des Betriebes. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann den Betriebsablauf routiniert planen und organisieren. • arbeitet planmäßig. • kann kurzfristige und langfristige Abläufe kombiniert routiniert steuern. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • plant, organisiert, kontrolliert und bewertet die Arbeitsprozesse des Geschäftsverlaufs routiniert und umsichtig und leitet Korrekturen ein. • strukturiert den Zeitplan und kontrolliert und korrigiert. 	



		<ul style="list-style-type: none"> • plant den Ablauf der Aufträge für das Team. • kontrolliert, bewertet und korrigiert Abläufe. • entscheidet langfristig geplante Tätigkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • kontrolliert die Mitarbeiterereinsatzpläne entsprechend dem Arbeitsaufkommen und der jeweiligen Arbeitszeit (Urlaub, Pausen). • beachtet die Rechtsgrundlagen und Fairness.
<p>U1.3 Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung • Steuerung • Optimierung und Durchführung von Güter-, Informations- und Personenströmen 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat Übersicht über die einzelnen Möglichkeiten und ihre Konditionen. • kennt umfassende Kriterien der Logistik: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sicherheit ⇒ Verpackung ⇒ Transportzeiten ⇒ Lagerung ⇒ Umschlagen ⇒ Rechtliche Aspekte. • kennt die vielfältigen Möglichkeiten, Waren zu beschaffen und zu versenden: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Großmärkte ⇒ Internethandel. • kennt viele Liefermöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Firmenwagen ⇒ Taxi 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet sowohl in der Güter-, als auch Informationslogistik entsprechend einem Plan. • steuert alle Vorgänge. • weist andere Mitarbeiter an. • kann Belieferungszyklus in Bezug auf Haltbarkeit der Produkte zeitlich planen. • ist in der Lage, Lieferungen anzunehmen, durchzuführen, zu versenden. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzt die Transportart nach dem zeitlichen Ablauf ein, plant und steuert. • ist in der Lage, Warenbeschaffung und Versand abzuwickeln: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ effizient ⇒ rechtliche Bestimmungen ⇒ zeitgerecht ⇒ umweltfreundlich. • arbeitet optimiert und routiniert. • ist verantwortlich für die Planung, Organisation und Sicherung den Belieferungszyklus im Betrieb.

	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Lieferservice ⇒ Transportunternehmen. 		
<p>U1.4 Organisation des Arbeitsprozesses – Arbeitsabläufe bezogen auf die Fertigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warenbeschaffung/Einkauf • Werkstoffeigenschaften (Aufblühzeit, Haltbarkeit) • Fertigungsverfahren • Präsentation • Verkauf • Verpackung • Logistik • Planung neuer Prozesse 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Wege der Steuerung der Prozesse. • kennt Unterlagen zur Verarbeitung des komplexen Produktangebotes. • kennt Legislative im Handel. • kennt Möglichkeiten, entsprechend den Marketingstrategien des Geschäfts, Ware zu ordern und einzukaufen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • handelt entsprechend der Legislative. • kann Bestellungen für Wareneinkauf vorbereiten und erstellen. • ist in der Lage, das Produktangebot zu planen und zu modifizieren. • kann den Einkauf durchführen. • hat durch Erfahrung die eigenen Abläufe optimiert. • probiert Neuigkeiten, erlernt neue Techniken und Verfahren. • berät den Meister zum Einsatz neuer Arbeitsprozesse oder Materialien. • ist im Stande, Arbeitsprozesse routiniert zu gestalten und anzuleiten. • kontrolliert. • reagiert auf Veränderungen und 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann nach der Geschäftsausrichtung/Strategie, den Warenbestand planen, Angebote vergleichen und Waren ordern. • kann die Lagerbestände entsprechend dem Absatz einschätzen und neue Waren ordern. • kann Angebote bei Zulieferern erfragen. • ist in der Lage, Ware / Angebote zu vergleichen und Entscheidungen zu treffen welche passend zum Geschäft sind: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ zu Qualität ⇒ Lieferzeitraum ⇒ Menge und Preise. • ist kompetent, Bestellungen zu erstellen. • wendet unterschiedliche Wege, an Ware zu ordern: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ digital über das Internet ⇒ persönlich auf dem Großmarkt ⇒ Gärtnereibetriebe.

		<p>Neuigkeiten in der Branche.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • reagiert auf Veränderungen und Neuigkeiten in der Branche entscheidet entsprechend: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Analyse der Nachfrage ⇒ Neue Einkauf- und Beschaffungsmöglichkeiten von Waren ⇒ Neues Sortiment. • ist im Stande, die Abläufe zu den jeweiligen floristischen Werkstücken anzupassen. • ist in der Lage auf unterschiedliche Gegebenheiten zu reagieren. • beherrscht anspruchsvollere Handlungen der Arbeitsprozesse routiniert und steuert diese Vorgänge bei Mitarbeitern: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bestellannahme ⇒ Angebotserstellung ⇒ Reklamationsprotokoll.
--	--	------------------------------------	---

<p>U1.5 Arbeitsplatzgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz einrichten <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Material und Arbeitsmittel bereitstellen ⇒ Sicherheitsbestimmungen ⇒ Brandschutz • Ergonomie des Arbeitsplatzes / effektives Arbeiten 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt alle Arbeitsmittel und Materialien, die für die jeweiligen Arbeitsschritte notwendig sind. • kennt die Abläufe. • kennt erweiterte ergonomischen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Arbeitshöhen ⇒ Wasseranschluss ⇒ Elektrizität ⇒ Sichtbereiche ⇒ Licht / Helligkeit / Ausleuchtung ⇒ Werkzeuge ⇒ Maschinen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • richtet den Arbeitsplatz effektiv ein. • ordnet den Arbeitsplatz logisch. • sortiert vorrausschauend. • kann eine effektive und optimierte Arbeitsplatzausstattung vorschlagen. • arbeitet optimiert ergonomisch. • achtet auf die Arbeitsweise der Kollegen. • optimiert die Ausstattung des Geschäftes. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwendet Standards zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, um eine optimale Leistung zu ermöglichen. • steuert die Ordnung bei Kollegen. • ist in der Lage, auf spezielle Sicherheitsvorschriften zu achten. • berät den Meister über die Varianten der räumlichen Möglichkeiten im Geschäft und deren Effektivität. • passt ergonomische Aspekte der Einrichtung auf unterschiedliche Situationen und Personen anpassen.
---	---	---	--

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			<h1>U2</h1>
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Material (pflanzlich und nicht pflanzlich) und Werkzeuge			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U2.1 Botanik / Pflanzenkunde <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Pflanzen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Zelle ⇒ Morphologie(Wurzel, Sprossachse, Laubblatt, Blüte, Früchte) • Lebensvorgänge in Pflanzen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wasserhaushalt ⇒ Stoff und Energiewechsel ⇒ Formenwechsel ⇒ Fortpflanzung ⇒ Physiologie – Reizbarkeit ⇒ Genetik • Pflanzenkenntnis <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Systematik (Gliederung des Pflanzenreichs) ⇒ Nomenklatur- bot. Namen ⇒ Gärtnerische Zeichen • Bodenkunde <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Böden ⇒ Gärtnerische Erden ⇒ Substrate • Düngelehre <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ernährung der Pflanze ⇒ Düngemittel und 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt sicher den Aufbau von Pflanzen. • kennt sicher alle Pflanzenteile von einer Vielzahl von Pflanzen. • hat vertiefte Kenntnisse über Lebensfunktion und Lebensvorgänge der Pflanzen. • kennt die Pflanzensystematik. • hat umfassende Pflanzenkenntnisse. • kennt eine Vielzahl botanischer Namen und den Ursprung. • kennt Sorten der Handelsware. • kennt gärtnerische Zeichen. • kennt die Bodenkunde. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • benennt sicher die Werkstoffteile. • beschreibt die Lebensvorgänge. • ist sicher im Umgang mit der Gliederung, kann sie erläutern. • kann eine Vielzahl Pflanzen und dessen Teile benennen. • ist sicher im Umgang mit botanischen Namen und Sortenbezeichnungen. • ist sehr Vertraut im Umgang mit gärtnerischen Zeichen. • kann die unterschiedlichen Böden, Substrate und Erden erklären. • benennt umfassende Kriterien. • kann fachgerecht düngen und die Vorgehensweisen erklären. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • erkennt ein breites Spektrum an Pflanzenteilen. • benennt typische Pflanzenteile und ordnet sie den Pflanzen richtig zu: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wurzelarten ⇒ Sprossachsenformen ⇒ Blattformen ⇒ Blütenarten und Formen. • kann verschiedene Metamorphosen erklären. • ist in der Lage, allen Pflanzenteilen Funktionen zuzuordnen. • folgert von den Lebensvorgängen auf notwendige Pflege oder Pflegefehler. • kann vom Habitus auf die 	



Diese Publikation ist lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



<p>Verordnungen ⇒ Düngempfehlungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennt umfassende Unterschiede. • kennt vertiefte Aspekte der Pflanzenernährung. • kennt breiteres Spektrum an unterschiedlichen Düngemitteln und Pflanzenstärkungsmitteln und die Zusammensetzung und Wirkungsweisen. • kennt die unterschiedlichen Verordnungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • kann Empfehlungen an die Kunden und Mitarbeiter geben. 	<p>Eingliederung in die Pflanzenfamilien schließen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnet einer großen Anzahl Pflanzen und Pflanzenteilen die richtigen Handelsnamen und botanischen Namen zu und definiert die Eigenschaften. • verwendet gärtnerische Zeichen. • erklärt Unterschiede auch in Bezug auf den Umweltschutz. • versteht die Wirkungsweisen im Zusammenhang mit Erträgen, Pflanzengesundheit und Pflege im Fachgeschäft. • erkennt Zusammenhang zwischen Funktionen unterschiedliche Dünger und ordnet den verschiedenen Mangelerscheinungen oder allgemeinen Pflanzenbedarfen sicher den passenden Dünger zu.
<p>U2.2 Materialien und Gefäße</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bindehilfsmittel • Steckhilfsmittel • Drähte • Stoffe und Bänder • Kerzen • Papier 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt das breite Sortiment von Materialien, die in der Floristik zum Einsatz kommen. • kennt die Eigenschaften und Besonderheiten. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • experimentiert mit neuen Materialen. • arbeitet sicher mit den unterschiedlichen Materialien und kann in der Handhabung auf 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, Unterschiede zu erklären. • kann die Verwendung neuer Materialien abwägen und einschätzen und gibt

<ul style="list-style-type: none"> • Gefäße 	<ul style="list-style-type: none"> • kennt die Herstellungsweisen und Bestandteile üblicher Materialien. • kennt Unterschiede bezogen auf die Umweltfreundlichkeit. 	<p>spezielle Eigenschaften sicher reagieren.</p>	<p>Empfehlungen an den Meister.</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheidet sich sicher für das fachlich am besten geeignete Material, achtet auf Umweltfreundlichkeit. • wählt Materialien nach Verwendungszweck aus, kann dies begründen und reagiert auf Änderungen souverän: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ wetterfest ⇒ Verrottbarkeit ⇒ wasserdicht ⇒ Drahtstärke ⇒ Bandeigenschaften.
<p>U2.3 Pflege und Lagerung</p>	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Lagermethoden nach der Ernte für ein breites Spektrum an Sorten. • kennt Pflegemöglichkeiten für ein breites Spektrum Werkstoffen und Material. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegt und lagert die Waren im Fachgeschäft sicher, routiniert und auf die Bedingungen abgestimmt. • kontrolliert die Pflege- und Lageraufgaben der Kollegen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheidet erfahren über die Art und Bedingung der Pflege und Lagerung der Schnittblumen gemäß: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Anforderungen nach der Ernte ⇒ abhängig der Herkunft. • entscheidet erfahren über die Art der Pflege bei den Pflanzen im Fachgeschäft. • pflegt die Werkstoffe routiniert und informiert den Kunden über weitere Pflegemaßnahmen. • lagert die dauerhaften Waren je

			<p>nach ihren Bedürfnissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheidet routiniert über Lagerung: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ welche Werkstoffe ⇒ welche Materialien ⇒ in welcher Form ⇒ wie lange ⇒ an welchem Ort ⇒ unter welchen Bedingungen. beachtet routiniert Qualitätsmerkmale der Waren und entscheidet, damit Verluste vermieden werden.
<p>U2.4 Pflanzenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> Integrierter Pflanzenschutz Resistenzen Biologischer Pflanzenschutz Pflanzliche Gieß- und Spritzmittel Chemischer Pflanzenschutz Schadbilder und Ursachen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Schadursache Kulturfehler ⇒ Äußere Einflüsse, Witterung ⇒ Krankheitserreger ⇒ Schädlinge ⇒ Pflanzliche Schädlinge Gesetze und Verordnungen Applikationsverfahren Artenschutz 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> ist sicher im Umgang mit optimalen Kulturen um Pflanzen gesund zu halten. kennt ganzheitlichen integrierten Pflanzenschutz. kennt Resistenzen und resistente Sorten. kennt Krankheiten und Schädlinge. kennt eine Vielzahl typische Schadbilder. kennt ein breiteres Sortiment der Pflanzenschutzmittel am Markt und 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> erklärt die möglichen Arten der Schädlingsbekämpfung anschaulich. erklärt die Wirkungsweise der unterschiedlichen Mittel und Möglichkeiten. wendet Pflanzenschutzmaßnahmen nach Vorschriften und unter Beachtung des Gesundheitsschutzes an. kann dem Kunden die Arten der Schädlingsbekämpfung erklären. erklärt die Wirkungsweise der 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> wägt die Art der Bekämpfung bezogen zur Umweltfreundlichkeit und Funktion ab. organisiert eine umweltfreundliche Entsorgung von Pflanzenschutzmittel, entsprechend den Verordnungen. ist in der Lage, einer Vielzahl an Schadbildern mögliche Schädlinge oder Mangelerscheinungen zuzuordnen und den Kunden die besten Möglichkeiten zur Bekämpfung aufzeigen.

	<p>deren Wirkung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt viele biologische Pflanzenschutzmittel und ihre Wirkung. • kennt viele alternative Pflanzenschutzmittel. • kennt das breitere Angebot umweltfreundlicher Hilfsmittel am Markt. 	<p>unterschiedlichen Mittel und empfiehlt den Einsatz von Nützlingen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet mit umweltfreundlichen Materialien. 	<ul style="list-style-type: none"> • kann den Kunden die optimalen Mittel aus dem Marktangebot empfehlen. • ist sicher im Umgang mit den Gesetzen und Verordnungen des Pflanzenschutzes. • leitet und unterstützt weniger qualifizierte Mitarbeiter beim Ausbringen der physikalischen, chemischen und bei mechanischen Pflanzenschutzmaßnahmen an. • achtet auf den Artenschutz: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ bei der Auswahl der Pflanzen zum Verkauf ⇒ bei der Wahl der Pflanzenschutzmittel ⇒ Ausbringung laut Beschreibung (Applikation).
<p>U2.5 Benutzung und Wartung der Werkzeuge</p>	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt ein breites Spektrum an Werkzeugen. • kennt ein breites Spektrum an Maschinen. • kennt die Bedienungsweisen und Bedienungsanleitungen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist im Stande, hochspezialisierte Werkzeuge zu nutzen. • achtet auf sachgerechte Bedienung, Wartung und auf den Arbeitsschutz. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist im Stande, das Werkzeug mit geeigneter Technik abgestimmt auf das Material und die Zielstellung auszuwählen und zu nutzen. • leitet Reparaturen oder Ersatz bei beschädigten Werkzeugen ein. • erklärt weniger qualifizierten

	<ul style="list-style-type: none">• prüft die Funktionstüchtigkeit der benötigten Werkzeuge.		Mitarbeitern die Funktionen und Handhabungen und leitet sie an.
--	--	--	---

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			<h1>U3</h1>
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Techniken			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U3.1 Vorbereitungstechniken – Primärtechniken <ul style="list-style-type: none"> • Anschneiden/ teilen mit verschiedenen Werkzeugen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Messer ⇒ Cutter ⇒ Rosenschere ⇒ Astschere ⇒ Papierschere ⇒ Schneidemaschine ⇒ Glasschneider ⇒ Flex • Stabilisieren <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Stützen ⇒ Schienen • Schützen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Abwickeln (tapen) ⇒ Umwickeln ⇒ Wachsen ⇒ Lackieren ⇒ Auskleiden (Folie) • Verlängerndes Andrahten <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gabel ⇒ Spieß ⇒ Ketten drahten 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • hat fundierte Kenntnisse in der Pflege von Schnittblumen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Entfernen überschüssiger Laubblätter ⇒ Anschneiden der Blumenstiele ⇒ Einstellen in sauber Gefäße mit Frischhaltungswasser ⇒ Kühlung. • hat fundierte Kenntnisse zu vorbereitenden Techniken und die dazu notwendigen Hilfsmittel und Materialien. • hat fundierte Kenntnisse beim Andrahten. • kennt Drahteigenschaften: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Stärke ⇒ Auswahl ⇒ Länge. • kennt Werkstoffeigenschaften. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • setzt seine Fertigkeiten in der Schnittblumenpflege routiniert und strukturiert um. • setzt Vorbereitungstechniken routiniert um. • wählt für die Techniken passende Hilfsmittel und Materialien aus. • wählt den Draht aus. • bereitet den Werkstoff vor: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ auf Länge schneiden ⇒ anschneiden ⇒ abputzen ⇒ Qualitätskontrolle. • kann die unterschiedlichen Techniken routiniert und schnell anwenden. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann mit der Berufserfahrung die richtige Pflegemaßnahme auch auf unbekannte Schnittblumen übertragen. • ist kompetent, Arbeitsabläufe rationell zu organisieren (Arbeitswege kurz zu halten). • organisiert rationelle Sortierung der Ware nach Verwendung (Bestellung, Verkauf). • leitet von bekannten Vorbereitungstechniken auf einzusetzende unbekannte Werkstoffe und Situationen ab. • löst Unbekanntes experimentell. • kann mit der Berufserfahrung die richtigen Techniken auf unbekannte Zusammenhänge übertragen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • kennt die Verwendungsmöglichkeiten. 		<ul style="list-style-type: none"> • wählt Draht, Werkstoff und Technik passend zum Werkstück aus. • kennt Zwischenmöglichkeiten für Mischverwendungen. • leitet weniger qualifizierte Mitarbeiter erfahren an.
<p>U3.2 Fertigungstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Binden (Sträuße, Kranz, Girlande) mit verschiedenen Hilfsmitteln / Gestaltungsmitteln <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Rödeldraht ⇒ Kabelbinder ⇒ Rebdraht ⇒ Gummiringe ⇒ Band ⇒ Bast ⇒ Schnellbinder • Stecken • Kleben <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Heißleim ⇒ Tapetenleim ⇒ Bastelkleber • Haften <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Haften ⇒ Nadeln ⇒ Nageln ⇒ Tackern ⇒ Zahnstocher/ Spieße 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Straußbindetechniken: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ parallel ⇒ radial. • kennt Kranzbindetechnik. • kennt die Technik für das Binden von Girlanden. • kennt die verschiedenen Stecktechniken: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ parallel ⇒ radial mit unterschiedlichen Höhen der Wuchspunkte ⇒ parallel überschneidend ⇒ frei. • kennt Kriterien der Gefäßauswahl. • hat fundierte Kenntnisse zu Steckhilfsmitteln: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Steckmasse 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählt: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bindehilfsmittel ⇒ Hilfsmaterial ⇒ Werkstoff. • bindet Sträuße. • bindet Kränze. • bindet Girlanden. • kann in verschiedenen Techniken stecken. • kann in verschiedenste Steckhilfsmittel stecken. • erstellt verschiedene Klebearbeiten. • kann die verschiedene Gestaltungen erarbeiten. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kombiniert zur Zielstellung die Materialien, Werkstoffe und unterschiedlichen Bindetechnik. • ist kompetent, Arbeitsabläufe rationell zu organisieren. • kann mit der Berufserfahrung die richtigen Techniken auf unbekannte Zusammenhänge übertragen. • ist in der Lage, die Fertigungstechniken zu erklären. • ist in der Lage, je nach Auftrag passende Gefäße, passende Steckhilfsmittel und passende Technik auszuwählen und umzusetzen. • weiß, welcher Klebstoff für welche



<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen • Einstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ natürliche ⇒ anorganische. • kennt verschiedene Klebstoffe. • kennt verschiedene Klebetechniken entsprechend den Eigenschaften der Kleber. • kennt die Technik des Haftens für Kränze. • kennt die verschiedenen Handhabungen für die unterschiedlichen Gestaltungen. • hat fundierte Kenntnisse zur Pflanzenpflege. • kennt Pflanzengemeinschaften. • kennt Klimazonen. • hat fundierte Kenntnisse zur Materialbeschaffenheit der Pflanzgefäße. • kennt die Technik des Pflanzens: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Drainage ⇒ Gießrand. • hat fundierte Kenntnisse in der Schnittblumenpflege. • kennt Funktion von Frischhaltungsmitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> • wählt: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gefäße zum Standort ⇒ Hilfsmittel ⇒ Substrat ⇒ Pflanzen ⇒ Gestaltungsmittel. • pflanzt in Gefäße. • kann in Anlagen / Beete pflanzen. • kann die fundierten Kenntnisse der Schnittblumenpflege beim Einstellen nutzen. • wählt die Vasen passend aus. • bereitet das Einstellwasser vor. 	<p>Materialien und Werkstoffe geeignet sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann durch experimentieren, vor der eigentlichen Arbeit, seine Kenntnisse erweitern. • kann auch für abstrakte Arbeiten die Technik des Haftens anwenden. • entscheidet entsprechend des Werkstoffes und der Gestaltung, in welcher Technik gearbeitet wird. • setzt seine Fertigkeiten routiniert und strukturiert um. • kombiniert Wissen mit den Standortbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Pflanzenpflege ⇒ Pflanzenkenntnis ⇒ Materialkunde ⇒ Gestaltungslehre. • pflanzt abgestimmt auf das Gefäß und die Pflanzenauswahl in unterschiedlicher Höhe. • kann sein Wissen an weniger qualifizierte Mitarbeiter weitergeben. • kann mit der Berufserfahrung die richtige Gestaltungstechniken auf
--	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • kennt Hygienevorschriften. 		<p>unbekannte Zusammenhänge übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kombiniert beim Einstellen verschiedene Techniken: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Anschneiden auf Länge ⇒ Werkstoffvorbereitung (Laubblätter, Dornen, Seitentriebe) ⇒ sortiertes Anlegen. • organisiert rationelle Sortierung der Ware nach Verwendung (Bestellung, Verkauf). • kann mit der Berufserfahrung die richtige Technik auf unbekannt Zusammenhänge übertragen.
<p>U3.3 Gestaltungstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Winden • Auffädeln • Schütten / streuen • Flechten • Stapeln • Stricken • Häkeln • Lötten • Nähen • Weben • Klemmen • Zwirbeln • Knoten 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat fundierte Kenntnisse zu Gestaltungstechniken. • hat fundierte Kenntnisse zu verschiedenen Materialien. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet sauber und konsequent. • arbeitet routiniert und strukturiert und lösungsorientiert. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann routiniert die richtige Gestaltungstechniken mit den richtigen Materialien und Werkstoffen auf unbekannt Zusammenhänge übertragen. • ist in der Lage, experimentell zu Lösungen zu gelangen.

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			<h1>U4</h1>
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Gestaltung			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U4.1 Ordnungsarten <ul style="list-style-type: none"> • Symmetrie • Asymmetrie 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • definiert auch an nicht floristischen sicher die Ordnungsarten. • kann die theoretischen Grundlagen sicher darstellen. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • stellt die Unterschiede sicher in den Werkstücken heraus. • kann in allen Anordnungsarten kombinieren. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann die Symmetrie und Asymmetrie in der Wirkung vergleichen: ⇒ Wirkung im Raum ⇒ Anlass. • definiert sicher und routiniert Symmetrie und Asymmetrie. • gestaltet je nach Auftrag passend in den verschiedenen Ordnungsarten. 	
U4.2 Gestaltungsart <ul style="list-style-type: none"> • Dekorativ • Vegetativ • Formal-linear 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • hat fachliche Sicherheit zu Gestaltungsarten und kennt sicher die jeweiligen Kriterien. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann in dekorativer, vegetativer und formal- linearer Gestaltungsart gestalten. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • gestaltet je nach Auftrag in der passenden Gestaltungsart. • wählt zu den Gestaltungsarten die passenden Werkstoffe, Gefäße und Materialien aus. • kombiniert eine logische 	



			<p>Ordnungsart und Anordnungsart.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, die Fachlichkeit Anderer zu kontrolliert und Hinweise zu den Werkstücken zu geben.
<p>U4.3 Anordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anordnungsart (Linienverlauf der Werkstoffe) <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Radial ⇒ Parallel ⇒ Frei • Tiefenwirkung und Räumlichkeit (Anordnung der Werkstoffe im Werkstück) <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Dimension (Linie, Fläche Körper) ⇒ Überschneidung ⇒ Staffelung ⇒ Gruppierung ⇒ Reihung ⇒ Streuung ⇒ Wuchspunkt 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt die Linienverläufe der Werkstoffe. • kennt die Möglichkeiten, räumlich zu arbeiten. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann in den Werkstücken entsprechend die unterschiedlichen Kriterien der Anordnung anwenden. • arbeitet eindeutig und klar. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilt verschiedene Ausgangssituationen und wählt passende Anordnungen aus und setzt sie passend ein. • ist in der Lage, entsprechend den Zielen und Anordnungen die passenden Werkstoffe auszuwählen und einzusetzen. • beachtet Trends und lässt sie in die Gestaltung einfließen. • kann die Arbeiten beurteilen und gibt fachliche Hinweise zu den Ausführungen.
<p>U4.4 Formenlehre – Erscheinungsbild der Pflanzen / Wesensmerkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen und ihre Wirkung (Dreieck, Rechteck, Kreis) • Formqualität (fester bis 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt die Aspekte der Formenlehre. • kennt die unterschiedlichen Bewegungsformen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ aufstrebend 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwendet die Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Grundform ⇒ Umrisform ⇒ konstruktive Form ⇒ freie Form. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzt die Formenlehre bezogen der Grundformen bei theoretischen Vorüberlegungen der Gestaltung ein. • kombiniert die Teilabschnitte

<p>lockerer Umriss)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktive und freie Formen • Bewegungsformen • Wertigkeiten • Struktur • Textur 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ entfaltend ⇒ ausschwingend ⇒ brüchig ⇒ spielend ⇒ lagernd flächenbildend ⇒ sammelnd ⇒ abfließend abfallend. <ul style="list-style-type: none"> • kennt die individuelle Erscheinung der Werkstoffe. • kennt Geltungsformen. • kennt den Begriff Struktur in der Floristik und verwendet ihn fachlich richtig. • kennt sich aus in den verschiedenen Texturen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ rau (hölzern) ⇒ weich (samtig, wollig, seidig, brokaten, ledrig) ⇒ glatt / hart (porzellanartig, gläsern, metallisch). 	<ul style="list-style-type: none"> • kann Werkstücke unter Beachtung der Eigenheiten der unterschiedlichen Grundformen erstellen. • kann auch unbekannte Werkstoffe nach der Erscheinung den Bewegungsformen zuordnen. • kann den Bewegungsformen Werkstoffe zuordnen. • kann Werkstoffe in verschiedene Geltungsformen einordnen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ große Geltung ⇒ mittlere Geltung ⇒ geringe Geltung. • kann verschiedene Strukturen erkennen. • kann mit den verschiedenen Strukturen arbeiten. • arbeitet bewusst mit Texturen. 	<p>miteinander so, dass ein gestalterisch logisches Ganzes entsteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist sich der Wirkungsunterschiede bewusst und verändert die Arbeitsweise angepasst. • ordnet den Bewegungsformen floristische Werkstoffe zu und platziert dies entsprechend dem Ziel in dem Werkstück. • kann die Arbeiten beurteilen und gibt fachliche Hinweise zu den Ausführungen. • setzt die Werkstoffe entsprechend den Geltungsformen und damit den Wertigkeiten entsprechend ein. • kann die Arbeiten beurteilen und gibt fachliche Hinweise zu den Ausführungen. • ist in der Lage, je nach Ziel der Gestaltung zu arbeiten (locker strukturiert, entsprechend des Werkstoffs, fest). • kann die Arbeiten bezogen zu Texturen beurteilen und gibt fachliche Hinweise zu den Ausführungen.
--	---	--	--

<p>U4.5 Proportion</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3:5:8 • Überzogene Proportion • Umgekehrte Proportionen • Kranzproportion 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • sieht Besonderheiten in der proportionalen Gestaltung. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kombiniert unterschiedliche proportionale Gestaltungsmöglichkeiten. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysiert Möglichkeiten abweichender Proportionsverhältnisse und erklärt diese.
<p>U4.6 Farbenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbbezeichnungen • Farbordnungen • Farbkontraste • Farbharmonien • Farbsymboliken • Farbwirkungen 	<p>Sie/ er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt die Kriterien der Fernwirkung und Wirkungsweisen von Farben vor Hintergründen. • kennt sicher die Primärkontraste: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Farbe-an-sich-Kontrast ⇒ Farbtonkontrast ⇒ Komplementärkontrast ⇒ Farbe-Nichtfarbekontrast ⇒ Mengenkонтast ⇒ Reinheitskontrast. • kennt sicher Sekundärkontraste: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Aktivitätskontrast ⇒ Warm-Kalt-Kontrast ⇒ Stofflichkeitskontrast ⇒ Helligkeitskontrast. • ist sicher im Umgang mit Harmonien: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Harmonien kleiner Kontraste (Gleichklang, Farbfamilien, Nachbarschaftsfarben) ⇒ Harmonien großer Kontraste (Zweiklang, Dreiklang, Vierklang) 	<p>Sie/ er</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellt Werkstücke zusammen, die eine klare Farbaussage haben. • stellt Werkstücke zusammen, welche Fernwirkung erzielen. 	<p>Sie/ er</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysiert die Fernwirkung und setzt die richtigen Farben, Farbmengen und Positionierungen gegebenenfalls richtig ein. • arbeitet je nach Auftrag in passenden Farbenkontrasten oder Harmonien, achtet auf Symboliken. • beurteilt floristische Arbeiten nach der Farbzusammenstellung und stellt Besonderheiten heraus und erklärt diese.

	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Harmonien gemischter Kontraste. • kennt Farbsymboliken. 		
<p>U4.7 Stilkunde</p>	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat ein erweitertes Wissen zu typischen Baustilen und deren Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Altertum (Sumerer, Ägypter, Griechen, Römer) ⇒ Mittelalter (Romanik, Gotik) ⇒ Neuzeit (Renaissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, Biedermeier, Jugendstil, Bauhaus, Moderne, Postmoderne). • hat vertieftes Fachwissen zu passendem Blumenschmuck. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Eigenschaften und Merkmale aufzählen, erklären und Anhand von Fotos oder am Beispiel zuordnen. • kann passenden Blumenschmuck in unterschiedlichen Techniken und Gestaltungen arbeiten. • wählt passenden Werkstoff und Materialien aus. • wählt passende Farben aus. • transferiert Bekanntes auf unbekannte Räume. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeitet Gestaltungsvorschläge für Raumschmuck in und an Gebäuden angepasst an den Baustil. • ist in der Lage, auf Änderungen adäquat zu reagieren, auf Kundenwünsche zu reagieren. • achtet auf bauliche Vorgaben, Statik, Denkmalschutz.

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U5
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Themenbezogene Floristik			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
Vielfältige Werkstücke zu Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Farbe • Textur • Jahreszeiten • Stimmung <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kindlich ⇒ Fröhlich ⇒ Elegant ⇒ Festlich • Stil <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Vintage ⇒ Skandinavisch ⇒ Exotisch ⇒ Rustikal • Werkstoffeigenschaften <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Brüchig ⇒ Rankend • Symbolik • Veranstaltungen mit Themenbezug <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ausstellungen ⇒ Messen • Themen der Herkunft / Heimat von Pflanzen oder Werkstoffen 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt Materialeigenschaften, Besonderheiten und Wirkungsmöglichkeiten. • hat theoretisches Wissen aus verschiedenen Bereichen. • kennt Farbenwirkungen auch im Zusammenhang mit Texturen. • kennt verschiedene Haltbarkeiten der Werkstoffe. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • wählt die Materialien aus. • wählt die Werkstoffe aus. • wählt die Technik aus. • kann verschieden Arten von Problemen lösen. • arbeitet mit unterschiedlichen Techniken. • probiert Neuigkeiten am Markt, experimentiert mit verschiedenen Techniken und Materialien. • kann die Werkstoffe nach Haltbarkeiten zusammenstellen. • passt sich an Innovationen an. • kann gestalterische Regeln anwenden. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • wählt Werkstoffe und Materialien aus und gestaltet je nach Thema: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sträuße ⇒ Steckarbeiten ⇒ verpackte Einzelpflanzen ⇒ Pflanzungen ⇒ Kränze ⇒ Girlanden ⇒ Friese ⇒ moderne freie Formen. • erstellt je nach Kundenwunsch kreative oder traditionelle Vorschläge, achtet dabei auf Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ technische ⇒ qualitative ⇒ ästhetische ⇒ funktionale. • kombiniert das Wissen aus der Gestaltungslehre mit dem Allgemeinwissen. 	



<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Europäisch ⇒ Alpin ⇒ Mittelmeer • Duft • Pflanzengruppe <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gräser ⇒ Moorbeet ⇒ Feuchtwiese 			<ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, die Idee zu skizzieren und zu erläutern. • erarbeitet Farbkonzepte. • erfasst die Situation und Optionen und leitet daraus ganzheitliche Gestaltungen ab. • leitet zeitgenössische Floristik ab, arbeitet mit Trends, orientiert sich an verschiedenen Quellen. • leitet und unterstützt weniger qualifizierte Mitarbeiter.
--	--	--	--

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			<h1>U6</h1>
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Anlassbezogene Floristik			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
Vielfältige Werkstücke für: <ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche und repräsentative Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Blumenschmuck für Eröffnungen ⇒ Einweihungen ⇒ Staatsanlässe ⇒ Jubiläen ⇒ Zeremonien ⇒ Siegerehrungen ⇒ Fernsehproduktionen • Familienfeste <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Hochzeit ⇒ Taufe ⇒ Trauer ⇒ Jubiläen ⇒ Geburtstage • Floristik für Glaubensfeste / religiöse Feiertage <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ostern ⇒ Weihnachten ⇒ Taufe ⇒ Erntedank ⇒ Pfingsten ⇒ Himmelfahrt 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt eine Vielzahl Materialien und Werkstoffe, die verwendet werden können. • hat Kenntnisse über die Regeln der Fernwirkung: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Farbeinsatz ⇒ passende Werkstoffauswahl. • beherrscht sicher Gestaltungsregeln. • beherrscht Regeln die durch verschiedenen Standorte auftreten können: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Standfestigkeit ⇒ Kipplast ⇒ Wettereinflüsse (Wind, Regen, Sonne). • kennt Regeln zur Arbeitssicherheit. • vertraut mit den Aspekten der Floristik für Familienfeste. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann geeignete Werkstoffe auswählen : <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Haltbarkeit ⇒ Anlass. • kann Werkstücke in verschiedenen Gestaltungsarten erstellen. • arbeitet in einer logischen und effizienten Technik. • erstellt Skizzen. • erstellt Angebote. • kann für Familienfeste Werkstücke erstellen. • arbeitet sicher mit verschiedenen Techniken: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Befestigungen ⇒ Stecktechniken ⇒ Bindetechniken ⇒ Wasserversorgungsmöglichkeiten 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage unter Berücksichtigung der beauftragenden Person / Institution geeignete Werkstoffe und Materialien auswählen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Alter ⇒ Phänotyp ⇒ Charakter ⇒ Beruf ⇒ Firmenfarben. • wählt unter Beachtung des Anlasses geeignete Materialien und Werkstoffe aus: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ festlich ⇒ modern ⇒ repräsentativ ⇒ Kundenwünsche. • konzipiert entsprechend des Auftrags individuelle Werkformen. • reagiert und beachtet Besonderheiten: 	



<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Andere Glaubensrichtungen • Feste im Jahresverlauf: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Winterfeste (Silvester, Fasching) ⇒ Frühlingsfeste (Maifest, Kirschblütenfest, Muttertag, Frauentag) ⇒ Sommerfeste (Sonnwende, Sommerfest, Kindertag) ⇒ Herbstfeste (Schuljahresbeginn, Zuckertütenfest, Drachenfest, Halloween) 	<ul style="list-style-type: none"> • vertraut mit aktuellen Trends. • kennt ein breites Sortiment der Werkstoffe und Materialien sowie den Anlass unterstreichendes Zubehör. • kennt eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten für Hochzeit: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Brautschmuck ⇒ Körperschmuck ⇒ Autoschmuck ⇒ Kirchenschmuck ⇒ Raumschmuck ⇒ Tischschmuck ⇒ Buffetschmuck ⇒ Schmuck für Gäste. • kennt eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten für Trauer: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kondolenzsträuße privat oder repräsentativ ⇒ Sargschmuck ⇒ Urnenschmuck ⇒ Grabschmuck ⇒ Kirchenschmuck ⇒ Grabschmuck für die Beisetzung. • kennt viele Aspekte der Floristik für Glaubensfeste. • kennt Symboliken. 	<p>n.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann in unterschiedlichen Farbearmonien und Kontrasten gestalten. • erstellt für Glaubensfeste verschiedenste Werkstücke. • kann mit unterschiedlichen Farben arbeiten. • beschreibt Hintergründe von Festen im Jahresverlauf. • kann für Feierlichkeiten im Jahresverlauf unterschiedlichste floristische Werkstücke gestalten: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ unterschiedlichste Techniken ⇒ saisonale Angebote. • wählt passende Accessoires zu den Anlässen, die diesen unterstreichen. • stellt die Idee in einer deutlichen Skizze dar. • erstellt Ideen, Konzeptionen und Angebot. 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ gewünschte Haltbarkeit ⇒ beachtet den Einsatzort. • ist sicher bei der Auswahl verschiedenen Techniken und entscheidet sich für eine passende nach Art und Wesen der Werkstoffe. • arbeitet unter Berücksichtigung von Modetrends. • kann die eigene Tätigkeit und die der geringer qualifizierten Personen planen und organisieren. • ist in der Lage, die Qualität zu prüfen. • erarbeitet nach Vorgaben des Auftraggebers selbstständig Gestaltungsideen für unterschiedlichste Werkstücke aller Feste aus: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Geburt ⇒ Schulanfang ⇒ Geburtstage ⇒ Hochzeit ⇒ Trauerfeiern. • bewertet alle Nach- und Vorteile der möglichen Gestaltungsideen, Techniken und Zusammenstellungen.
---	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • ist sicher im Umgang mit dem Sortiment von Pflanzen und Schnittblumen, die im Jahresverlauf verfügbar sind, sowie den Anlass unterstreichendes Zubehör. • kennt eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten für Ostern: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ moderne Werkformen ⇒ Eierbaum ⇒ Quastenbaum ⇒ Tischgestecke. • kennt eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten für Weihnachten: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Adventskränze ⇒ Gestecke mit und ohne Kerzen ⇒ Symbolfloristik ⇒ Girlanden ⇒ Festons ⇒ freihängende Kränze ⇒ Tischschmuck ⇒ Strauß ⇒ Brauchtumsfloristik (Friesenbaum, Apfelpyramide) ⇒ moderne Floristiktrends (Hippeastrum gehängt) ⇒ Fensterschmuck. • kennt Anwendungsmöglichkeiten von Floristik zu verschiedenen nationalen Festen. 		<ul style="list-style-type: none"> • bestimmt die Zusammenstellung der Werkstoffe und Materialien. • wendet neue Techniken passend zum Auftrag an. • berücksichtigt saisonale Angebote. • zeichnet florale Ideen und erstellt Angebote. • entscheidet sich für eine passende Auswahl an Dekorationsmöglichkeiten nach den Kundenangaben und erläutert diese im Kundengespräch. • kann die Gestaltung und Technik im Kundengespräch an die Situation anpassen. • ist in der Lage, alle üblichen Arbeitsschritte von der Anfrage bis zum Verkauf organisiert und strukturiert durchzuführen. • analysiert die Vielfalt der gestalterischen Möglichkeiten und erarbeitet nach Vorgaben des Auftraggebers passende Gestaltungsideen abgestimmt auf: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Warensortiment ⇒ Zeitpunkt
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • kennt regionale und überregionale Traditionen. • erfasst Hintergründe von Modetrends. • ist sicher im Umgang mit dem Sortiment von Pflanzen und Schnittblumen, die im Jahresverlauf verfügbar sind, sowie den Anlass unterstreichendes Zubehör. 		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Haltbarkeit ⇒ Farben ⇒ Technik ⇒ Standort. • konzipiert erfahren für Kundenaufträge floristische Werkstücke. • kalkuliert die Werkstücke. • erläutert die konzipierenden Ideen anhand der Zeichnungen. • stellt Werkstoffe unter Berücksichtigung der Jahreszeit zusammen. • entscheidet sich für die dem Werkstoffen und Zweck passende technische Lösung. • plant und organisiert Arbeitsprozesse in logischer Reihenfolge. • interessiert sich für Neuigkeiten, Modetrends und lässt diese einfließen.
--	---	--	---

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U7
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Raumbezogene Floristik			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
Vielfältige Werkstücke als Schmuck oder Dekoration: <ul style="list-style-type: none"> • Baustilgerechte Floristik • Schaufensterdekoration • Tischschmuck mit Raumbezug • Objekte • Veranstaltungs- und Ausstellungsdesign • Ladengestaltung 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt die verschiedenen Architekturstile: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Altertum (Sumerer, Ägypter) ⇒ Antike (griechische Antike, römische Antike) ⇒ Mittelalter (Romanik, Gotik) ⇒ Neuzeit (Renaissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, Historismus, Biedermeier, Jugendstil) ⇒ Moderne (Bauhaus, Moderne, Postmoderne). • kennt eine große Vielzahl passender Werkstoffe und Materialien zu den Baustilvorgaben zusammenzustellen. • kennt historische Blumenschmuckformen, die in den jeweiligen Epochen gefertigt wurden. • kennt verschiedene Arten der Schaufenster: 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • beschreibt die verschiedenen Baustile anhand von Merkmalen. • beschreibt vielfältig Dekorationsmöglichkeiten für verschiedene Veranstaltungen. • wählt Pflanzen und Zubehör mit Raumbezug. • erstellt Skizzen und Werkstofflisten für Angebote. • erarbeitet mit moderner PC-Technik Kalkulationen für Raumschmuck. • erstellt Werkstücke unter der Verwendung verschiedener zeitgemäßer / moderner und bewährter Techniken und Gestaltungen. • wählt Werkstoffe und Zubehör für 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • erkennt die Merkmale des Raumstiles und passt die Dekoration an. • beachtet: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ die Wünsche der Kunden ⇒ Gestaltungsregeln ⇒ Veranstaltung ⇒ passende Werkstoffe und Materialien für Raum ⇒ Anforderungen der Räume ⇒ Platzierung. • kann moderne und traditionelle Werkstücke entwerfen und erarbeiten. • plant und organisiert personellen Einsatz. • erfüllt selbstständig die Kundenaufträge. • kann auftretende Probleme lösen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ bodentiefe Schaufenster ⇒ fensterartige Schaufenster mit Fensterbrettern ⇒ hinten geschlossene Schaufenster ⇒ zum Geschäft offene Schaufenster. • kennt die Ziele einer Schaufenstergestaltung: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Präsentation der Ware ⇒ Kundenanreiz schaffen ⇒ Werbung. • kennt Gestaltungsregeln für Werbefenster: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Schaufenstertypen ⇒ Lichtgestaltung ⇒ Preisauszeichnung ⇒ Aufbau ⇒ Rhythmus der optimalen Umgestaltungszeiträume ⇒ Sauberkeit ⇒ Blickrichtung und Lage ⇒ Fernwirkung ⇒ Farbwirkung. • kennt Sinn und Notwendigkeit von Schaufenstergestaltungen. • ist sicher im Umgang mit den Kriterien der Schaufenstergestaltungen. • kennt eine Vielzahl von Werkstoffen und Materialien, die für 	<p>die Dekoration der Schaufenster.</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet in passenden Techniken und Gestaltungen bei der Erarbeitung der Dekoration. • erarbeitet Planungen und Konzepte. • gestaltet die Werbefenster mit Informationsträgern: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Stelen ⇒ Plakate ⇒ Spruchbänder ⇒ Objekte. • bespricht mit den Auftraggebern den Gestaltungsvorschlag. • beschreibt Dekorationsmöglichkeiten für verschiedene Veranstaltungen. • erstellt Skizzen zu den Ideen. • erstellt Werkstücke unter der Verwendung verschiedener Techniken und Gestaltungen. • erarbeitet eine Planung für verschiedene Objekte. • kann eine Vielzahl von Techniken anwenden. • wählt Warenträger und Zubehör für 	<ul style="list-style-type: none"> • analysiert Modetrends und Styles der Schaufenster anderer, zum Beispiel Modegeschäfte. • analysiert verschiedene Werbethemen und sucht passende werbewirksame Werkstoffe aus. • gestaltet Schaufenster und achtet auf: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Lage des Schaufensters ⇒ Blickpunkt der Kunden ⇒ Fernwirkung ⇒ Haltbarkeit ⇒ verschiedene Themen. • ist in der Lage, verschiedene Tischdekorationen passend zu Räumen nach Analysen zu planen, zu kalkulieren und zu gestalten: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Baustile ⇒ Tischformen ⇒ Farben ⇒ Licht ⇒ Raumgrößen ⇒ Wind ⇒ Sonne ⇒ Hintergründe. • wendet vielfältige Dekorationsmöglichkeiten für verschiedene Veranstaltungen an.
--	---	--	--

	<p>Dekorationen des Schaufensters geeignet sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Techniken, die sich für Schaufensterdekorationen eignen. • kennt Tisch- und Tafelformen. • kennt die Baustile und historische Blumenschmuckformen für Tische, die in der Epoche gefertigt wurden. • ist in der Lage, passende Werkstoffe und Materialien zu den Baustilvorgaben zusammenzustellen. • kennt die Wechselwirkung zwischen der Tischgröße und der Floristik. • Vorgaben für den Restaurantbetrieb sind bekannt: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Größe der Werkstücke ⇒ Platzierung des Schmucks auf den Tischen ⇒ Platzbedarf der Gedecke ⇒ Sichtbereiche ⇒ Standfestigkeit. • kennt viele Möglichkeiten, Floristik für die Dekoration bestimmter Orte als Objekte einzusetzen. • kennt Kriterien der Floristik für 	<p>die Dekoration.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeitet eine Planung für verschiedene Räumlichkeiten und Blumenschmuck. • verwendet unterschiedliche Werkstoffe, Farben und Techniken. • wählt Warenträger und Zubehör für die Dekoration der Ladengestaltung. • erarbeitet eine Planung. • gestaltet den Blumenladen. • verwendet unterschiedliche passende Techniken- und Gestaltungen bei der Erarbeitung der Dekoration. 	<ul style="list-style-type: none"> • wählt Werkstoffe und Zubehör mit Raumbezug. • leitet von den räumlichen Gegebenheiten ab: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Platzierungen ⇒ Werkformen ⇒ Werkstoffauswahl ⇒ Materialauswahl ⇒ Technik. • interessiert sich für Trends und Modetendenzen. • bearbeitet selbstständig Kundenbestellungen, in Berücksichtigung auf ihre Wünsche und Anforderungen. • erkennt routiniert die Merkmale des Raumstiles und passt die Objekte an. • zeichnet sich durch ein professionelles Verständnis über Funktion, Raum, Stil und Farben der Veranstaltungsorte und Ausstellungen aus. • analysiert und beachtet die speziellen räumlichen Gegebenheiten und den Nutzen und Funktion des Blumenschmucks: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wegführung
--	--	---	--

	<p>Veranstaltungen und Ausstellungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt viele Regeln der Ladengestaltung: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kundenvorlieben ⇒ Kundenleitwege. 		<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Beleuchtung ⇒ Präsentationshöhe ⇒ Bewegungsrisiken. <ul style="list-style-type: none"> • konzipiert und arbeitet für verschiedene bekannte Räume Floristik unter Beachtung der Veranstaltung selbst. • kennt sich in der Gestaltung des Blumenladens aus: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wegführung ⇒ Beleuchtung ⇒ Präsentation / Warenträger. • übergibt Information, Idee und Lösungen für die weniger qualifizierten Arbeitskräfte, überwacht und korrigiert. • achtet auf regelmäßige Umgestaltungen und hält zeitliche Rahmen ein.
--	---	--	--

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U8
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Marketing und Vertrieb			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U8.1 Kundenberatung und Bedienung	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Kundentypen und entsprechende Vorlieben. • kennt Verkaufswege: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Telefonverkauf ⇒ Internetverkauf ⇒ Geschäftsverkauf. • beherrscht Verkaufsstrategien. • kennt Zusatzverkäufe. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat ein verkaufsförderndes Erscheinungsbild: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Umgangsformen ⇒ Mimik ⇒ Gestik ⇒ Sprache. • kann Kunden beraten. • kann Kunden fachlich korrekt bedienen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, Kunden umfassend zu informieren und zu beraten. • ist in der Lage, Angebote zu Anfragen von Kunden unter Abwägung des Produktsortiments und Techniken zu erstellen. • arbeitet mit visualisierenden Verkaufsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Skizzen ⇒ Muster ⇒ Beispielbilder. • reagiert auf die verschiedenen Kundentypen mit entsprechendem Auftreten und Angeboten. 	

U8.2 Vorbereitung und Abschluss von Verträgen, Angebote	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • beherrscht die rechtlichen Grundlagen im Handel. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann Kundenbestellungen annehmen und abwickeln. • kann folgende Dokumente ausstellen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Angebot mit Kalkulation ⇒ Werkstoffliste ⇒ Zeichnung / Skizze. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, routiniert Kaufverträge, Lieferantenverträge usw. auszuarbeiten und abzuschließen und beachtet alle Komponenten: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ zeitlicher Rahmen ⇒ Formalien ⇒ Rechtsgrundlagen.
U8.3 Förderung des Verkaufs <ul style="list-style-type: none"> • Blumenladengestaltung • Warenpräsentation • Marketingaktionen / verkaufsfördernde Maßnahmen • Nutzung der unterschiedlicher Werbeplattformen • Unternehmenführung / Mittel des Marketings 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • beherrscht Methoden der Analyse des Marktbedarfs. • kann Informationen vom Marktbedarf unterscheiden und beschreiben. • kennt gängige Marketingmaßnahmen in der Floristik: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Plakate ⇒ Aufsteller ⇒ Flyer ⇒ Angebotspräsentationen ⇒ Radio- und Fernsehwerbung ⇒ Messen ⇒ bedrucktes Firmenpapier und Logos. • kennt Werbeträger. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann auf Basis der Analyse des Marktes Änderungen ins Produktangebot einzuführen. • ist in der Lage, Informationen vom Marktbedarf zu finden. • kann umfassend verkaufsfördernde Maßnahmen, zugeschnitten auf das Geschäft, anwenden. • ist in der Lage, digitale und Printmedien zu nutzen. • ist in der Lage, Präsentationen zu erstellen. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, Marktanalysen zu bearbeiten, ein Angebot vorzubereiten und zu unterbreiten. • ist fähig, verschiedene verbreitete Maßnahmen zur Werbung anzuwenden. • kann entsprechend der Nachfrage am Markt das Angebot steuern. • ist kompetent, Angebote mit Nutzung der modernen Medien zu erstellen und den Nutzen zu analysieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • kennt Wege der Verkaufsgestaltung: ⇒ Mehrverkauf ⇒ Blumenvermittlung via Fleurop. ⇒ Firmenkundengeschäft. • kennt unterschiedliche Medien. 		
<p>U8.4 Zusammenarbeit im internationalen Kontext</p>	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Fachterminologie in einer Fremdsprache auf professionellem Niveau. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, auf dem professionellen Niveau in einer Fremdsprache zu präsentieren. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist kompetent, neues Wissen und neue Erfahrungen im internationalen Kontext professionell zu analysieren und neue Kenntnisse zu applizieren und zu transferieren.

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U9
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Unternehmensführung			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U9.1 Rechtsgrundlagen	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> beherrscht sicher und umfassend alle Facetten der Rechtsgrundlagen des Landes bezogen auf: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Angebotserstellung ⇒ Einkauf ⇒ Verkauf ⇒ Vertrieb ⇒ Versand ⇒ Lieferung ⇒ Abrechnung. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> ist in der Lage, Rechtsvorschriften für die Gewerbegründung und für die Gründung kleiner Handelsgesellschaften anzuwenden. ist in der Lage, Rechtsvorschriften bezogen auf Arbeitnehmer anzuwenden. ist fähig, Rechtsvorschriften im Bereich Marketing anzuwenden. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> ist in der Lage, in unterschiedlichen Situationen im Fachgeschäft entsprechend den Rechtsvorschriften zu handeln: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Jugenschutzgesetz ⇒ Umtausch, Rücktritt, Reklamation und Garantie ⇒ Kaufverträge ⇒ Gewerberecht ⇒ Arbeitsrecht ⇒ Steuerrecht ⇒ Datenschutzrecht ⇒ unlauterer Wettbewerb ⇒ Ladenschlussgesetz. 	
U9.2 Gründung des Unternehmens	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> kennt Geschäftskonzepte und Geschäftsmodelle. kennt rechtliche Bestimmungen bei Unternehmensgründungen für Einzelunternehmen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> kann ein Geschäftsmodell auswählen. kann ein Konzept erarbeiten und sich Beratung einholen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheidet sich je nach Umfeld der neuen Geschäftslage für passende unternehmerische Gründungsabläufe: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Erstellen eines Konzeptes ⇒ Finanzierung 	



	<ul style="list-style-type: none"> • kennt Standortkriterien. • kennt Finanzierungsmöglichkeiten. • kennt spezifische steuerliche Bestimmungen. • kennt personelle Bestimmungen. • kennt unternehmerisch notwendige Versicherungen und deren Abwicklungsmöglichkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • kann allgemeine Rechtsvorschriften zur Vorbereitung der Unterlagen bei Gründung eines Gewerbes nutzen. • kann ein Unternehmen Gründen und anmelden. • ist fähig, einzelne Versicherungen und verschiedene Policen zu vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Werbekonzept. • ist in der Lage, alle notwendigen unternehmerischen Entscheidungen abzuwägen und durchzuführen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mietvertrag/ Kaufvertrag für Geschäftsräume ⇒ Gewerbeamt ⇒ Stromversorgung ⇒ Multimediaanbindung ⇒ Personalangelegenheiten ⇒ Berufsgenossenschaft ⇒ Versicherungen. • kann unter Anwendung von Rechtsvorschriften kompetent eigene gewerbliche Unternehmen gründen. • ist kompetent, betriebliche Risiken abzuwägen und entsprechend verschiedener Gefahren passenden Versicherungsschutz auszuwählen und Verträge abzuschließen und zu aktualisieren.
--	---	---	--

U9.3 Formen und Prinzipien der Unternehmensorganisation	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt Grundlagen und Unterschiede verschiedener Unternehmensformen. • kennt Grundsätze für die Leitung einer Handelsgesellschaft. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann Unternehmensformen und deren Unterschiede umfassend erklären. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann die unterschiedlichen Kriterien passend zu seiner Geschäftsidee abwägen und eine Unternehmensform auswählen. • ist kompetent, ein eigenes Unternehmen mit oder ohne Filialstandorten zu leiten.
U9.4 Kaufmännische Steuerung <ul style="list-style-type: none"> • Rechnungswesen • Buchführung • Kassenabschluss 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt unternehmerische Handlungsweisen. • beherrscht Analyse der Unterlagen für Kalkulation und Preise. • kennt Wertbildungsprozesse. • hat Kenntnisse der Führung der einfachen und doppelten Buchführung. • kennt kaufmännische Tätigkeiten in Floristikfachgeschäften. • kennt Abwicklungsmöglichkeiten des Zahlungsverkehrs. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ist fähig, Kalkulation und Verkaufspreis zu gestalten und einzelne Kalkulationsposten operativ zu modifizieren. • kann Kalkulationsmethoden beschreiben und kategorisieren. • ist in der Lage, Computer-Rechnungsprogramme zu verwenden. • kann die Buchhaltung selbst bearbeiten oder vorbereitende Tätigkeiten durchführen. • beherrscht alle Abläufe und Grundsätze der unternehmerischen Fachtätigkeiten in der Floristik. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ist kompetent, Vor-, Gesamt- und Nachkalkulation auszuarbeiten und zu bewerten. • ist in der Lage, Informationen und Unterlagen zur Veränderung einzelnen Posten in der Kalkulation auszusuchen. • ist kompetent, Buchhaltungsvorgänge zu buchen und zu kontrollieren sowie den buchhalterischen Abschluss des Tagesgeschäfts zu machen. • ist kompetent, alle Tätigkeiten der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle durchzuführen und entsprechend zu analysieren und auf unterschiedliche Einflüsse zu

		<ul style="list-style-type: none">• ist fähig, alle unternehmerischen Geschäftsabläufen auszuführen:<ul style="list-style-type: none">⇒ planen⇒ durchführen⇒ kontrollieren⇒ korrigieren.	reagieren.
--	--	---	------------

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U10
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Personalführung und Aus- und Weiterbildung			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U10.1 Personalführung und Konfliktmanagement	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt die Methoden des Personalmanagements. • kennt Methoden der Mitarbeitermotivation. • ist sicher im Umgang mit den Personalanforderungen in den verschiedenen Bereichen der Floristik. • kennt Konflikte mit Kunden, Mitarbeitern und Zulieferern. • kennt verschiedene Wege, mit Konflikten umzugehen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann einen Personalplan erstellen. • kann Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter erkennen. • übergibt einzelnen Mitarbeitern und dem gesamten Team Aufgaben. • kann motivieren, um die Arbeitsqualität zu verbessern und honoriert die Leistung der Mitarbeiter. • rekrutiert Personal für alle Arbeitsbereiche des Fachgeschäfts. • schlichtet Konflikte. • ist in der Lage, konstruktiv Kritik zu üben. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, routiniert Personal entsprechend den Notwendigkeiten des Geschäfts auszuwählen, zu planen und einzuteilen. • beachtet Gesetze, Stärken und Fähigkeiten der Mitarbeiter und stimmt diese Kriterien miteinander auf den Geschäftsbedarf ab. • erfüllt Vorbildfunktion und fördert das soziale Zusammenarbeiten. • versteht die Notwendigkeit, Konflikte zu lösen zwischen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mitarbeitern ⇒ Kunden ⇒ Zulieferern ⇒ Kunden und Mitarbeitern. 	



		<ul style="list-style-type: none"> • ermutigt Personen, Probleme ohne Einmischung von Dritten zu lösen. 	
U10.2 Personalplanung	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt die Arbeitszeitgesetze, die im Land gelten, in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> → Arbeitszeit der Mitarbeiter → Pausenzeiten → Urlaubsregelungen → Ruhezeiten. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • erstellt die Arbeitspläne der Angestellten für das normale Tagesgeschäft und erstellt Einsatzpläne im größeren Zeitraum: <ul style="list-style-type: none"> → Jahresurlaub → Vertretungsplan → Elternzeitersatz. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • koordiniert die Arbeitszeit der Mitarbeiter, abhängig von der Art und Menge der anfallenden Arbeit. • achtet bei der Personalplanung auf die gesetzlichen Bestimmungen.
U10.3 Aus- und Weiterbildung von Personal <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung von Ausbildungsbedarf und Schulungsbedarf der Mitarbeiter • Stellenbeschreibung • Erstellung eines Berufsbildungsprogramms • Durchführung der Aus- und Weiterbildung 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kennt die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter für den Firmenerfolg. • kennt die Arbeitsgesetze. • kennt Stellenbeschreibungen. • kennt Berufsausbildungsprogramme des Landes, Richtlinien und Regeln. • kennt die relevanten Berufsausbildungsverordnungen und Rahmenlehrpläne des Landes. • kennt für die Berufsausbildung übliche, einfache 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann Möglichkeiten für Weiterbildungen oder Schulungen recherchieren. • verfolgt die Fachpresse, Fachforen im Internet, um neues Wissen zu erwerben. • sammelt die Arbeitsaufgaben einer Arbeitsstelle und stellt sie in einer Liste zusammen. • hat Grunderfahrungen in der Ausbildung von Auszubildenden. • gestaltet nach Plan und Vorgaben den Ausbildungsplan. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ermittelt kontinuierlich Aus- und Weiterbildungsbedarfe des kleinen Teams, stimmt diese mit Notwendigkeiten für den Betrieb ab und ermittelt passende Angebote für Schulungen. • motiviert das kleine Team zu Weiterbildungen. • zeigt eine proaktive Einstellung zum Lernprozess. • bereitet die Ausführungen bezogen zur Stellenbeschreibung vor und fasst Arbeitsaufgaben und Verantwortlichkeiten zusammen.

	<p>Ausbildungsmethoden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über das erforderliche Wissen zur Durchführung von Ausbildung. 	<ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, Ausbildung zu betreuen und Auszubildende anzuleiten. • gestaltet nach Plan Teile der Fachausbildung und kann Ausbildung verschiedener Inhalte durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ist in der Lage, vertiefte fachspezifische Ausbildungsinhalte zergliedert in einem Ausbildungsplan zusammenzufassen. • versteht, dass moderne Ausbildung von Berufsnachwuchs notwendig ist. • ist in der Lage, vertiefte fachspezifische Ausbildungsinhalte zergliedert an Auszubildende oder weniger qualifizierte Kollegen weiterzuvermitteln, zu erklären und zu kontrollieren.
--	--	--	--

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U11
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Qualitätskontrolle / Assessment			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U11.1 Analyse	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> kennt den Umfang von Qualitätskontrolle und deren Kriterien. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> kann nach einem Plan und bekannten Kriterien eine Qualitätskontrolle durchführen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> ist sich über die Bedeutung, Notwendigkeit und die Folgen einer guten Qualität der Arbeit bewusst. weiß, wie man die Qualität kontrollieren und Schlussfolgerungen ziehen kann. kann eine Korrektur / Verbesserung einleiten und durchführen. 	
U11.2 Beratung	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> hat umfassendes Wissen zu den Unterschieden zwischen persönlichem und fachlichem Assessment. kennt Wege der Kontrolle der Beratungstätigkeit. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> kann seine beratende Tätigkeit / Dienstleistungsverhalten reflektieren. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> ist in der Lage, Beratungsqualität durch Kontrollen und Verhaltenskorrekturen auf einem notwendigen Niveau zu halten. kann bei Mitarbeitern / Kollegen ein beratendes Assessment durchführen. 	



U11.3 Überwachung der Arbeitsqualität	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • weiß, welche Möglichkeiten der Qualitätskontrollen durchgeführt werden können. • kennt Prüfungsschlüssel zur Bewertung. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • kann Kontrollen und Bewertungen durchführen. 	Sie/Er <ul style="list-style-type: none"> • ist sich der Bedeutung der Überwachung der Qualität der Arbeit der Mitarbeiter bewusst. • führt regelmäßig Assessments durch und leitet Korrekturen in der Qualität ein sowie Weiterbildungsbedarf ab.
--	---	---	--

Bezeichnung der Qualifikation	Florist			U12
EQR Niveaustufe	Niveaustufe 5 (Manager)			
Titel der Lernergebniseinheit	Arbeitssicherheit und Umweltschutz			
	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN	
U12.1 Arbeitssicherheit	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist mit den Vorschriften zum Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz vertraut. • kennt die Regeln bei der Arbeit mit scharfen Werkzeugen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Messer ⇒ Scheren ⇒ Zangen ⇒ Säge. • kennt die Bedienungsanleitungen von Elektrowerkzeugen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bohrer ⇒ Schraubendreher ⇒ Klebepistole ⇒ Heizplatte. • kennt die Gesundheitsgefährdung verwendeter Chemikalien. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann die Regeln erklären. • kann die entsprechende Schutzausrüstung fachgerecht verwenden. • überprüft, ob die Arbeit der Mitarbeiter gemäß den Sicherheitsbestimmungen erfolgt. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet entsprechend den Sicherheitsbestimmungen und Arbeitsschutzvorschriften. • ist in der Lage, anderen diese Vorschriften zu erklären, Handlungsweisen zu überwachen und Korrekturen einzuleiten. • analysiert Alternativen für Chemikalien und setzt diese nach Abwägen ein. 	

<p>U12.2 Umweltschutz</p>	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Kriterien des Umweltschutzes. • kennt Kriterien des Artenschutzes. • kennt Kriterien des Naturschutzes. • kennt Kriterien des Gewässerschutzes. • kennt die entsprechenden Gesetzesvorgaben des Landes. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann im Sinne des Naturschutzes, Umweltschutzes, Artenschutzes und Gewässerschutzes handeln. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist sich der Notwendigkeit des Umweltschutzes bewusst. • kann die empfohlenen Handlungsweisen erklären und erläutern.
<p>U12.3 Abfallvermeidung und Abfallentsorgung</p>	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Wege der Abfallvermeidung. • kennt die Arten von Abfällen und Abfallbestimmungen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • trennt Abfälle. • kann recycelbare Abfälle entsorgen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • entsorgt und sortiert Abfälle umweltgerecht. • analysiert Möglichkeiten der Abfallvermeidung und mindert Abfälle durch Mehrwegverpackungen, Verwendung alternativer Materialien.

<p>U12.4 Energie</p>	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt fossile Brennstoffe. • kennt ökologische Energiequellen. • kennt Möglichkeiten effizienten Energieeinsatzes. • kennt das Prinzip des ökologischen Fußabdruckes. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • handelt verantwortungsvoll und sorgsam mit Energiequellen. 	<p>Sie/Er</p> <ul style="list-style-type: none"> • handelt im täglichen Umfeld sorgsam beim Einsatz von Energie und kennt alternative Energiequellen. • ist in der Lage, den Kollegen und Auszubildenden die Prinzipien sparsamen Energieeinsatzes zu erklären.
--	--	--	---